

geistliche Musik unter Freunden

Ursprünglich wollten sie Songs von den Beatles singen. Am Ende wurde es klassische Musik. Seit bald 20 Jahren treffen sich bei der *vocapella* Musikinteressierte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, um gemeinsam geistliche Werke zu erarbeiten.

Einmal im Jahr gehen die Aachener Sinfoniker nach einem Auftritt mit den Sängern eines Laienchors etwas trinken. Der „Geist *vocapella*“, wie Marcus Bosch (39), Generalmusikdirektor in Aachen und gleichzeitig künstlerischer Leiter der *vocapella*, die besondere Atmosphäre innerhalb des Chores nennt, steckt auch das Profi-Orchester an. „Bei unseren Projekten treffen sich junge und ältere Menschen aus allen Ecken des deutschsprachigen Raums, die eines verbindet: die Lust Musik zu machen“, sagt Bosch. Viele sind seit Jahren dabei. „Bei *vocapella* tue ich, was ich das ganze Jahr über tue, aber mit Freunden“, sagt der Chorleiter.

Plattform für Musikbegeisterte

Die *vocapella* gibt es schon seit fast 20 Jahren. Ende der 1980er Jahre beschlossen Marcus Bosch und einige engagierte Musiker im Bezirk Heidenheim (Baden-Württemberg) eine Plattform für neuapostolische Musikbegeisterte zu schaffen, die über den kirchlichen Rahmen hinaus gemeinsam musizieren wollen. Verschiedene Musikstile wurden ausprobiert. „Wir dachten zuerst daran, Lieder von den Beatles zu singen“, erinnert sich Marcus Bosch. Dann merkten sie aber, dass ihnen geistliche Musik mehr lag. 1990 gab der Chor sein erstes Konzert: von Felix Mendelssohn Bartholdy die Kantate „Wie der Hirsch schreit“ und die Motette „Warum toben die Heiden“ sowie Beethovens vierte Symphonie. Seither findet mindestens einmal im Jahr eine Probenphase mit anschließendem Konzert statt, zeitweise begleitet von einem eigenen Orchester. Seit sieben Jahren ist das *sinfonieorchester Aachen* mit von der Partie. Über 500 Musiker machten bisher bei *vocapella* mit, Laien und Profis, fast alle neuapostolisch.

Musik von morgens bis abends

„Für mich ist die Woche mit *vocapella* jedes Mal ein Highlight“, sagt Bernhard Wagner, eines der Gründungsmitglieder. Beeindruckt ist der 44-Jährige immer wieder davon, wie der Chor innerhalb einer Woche ein riesiges Projekt auf die Beine stellt. „Eine *vocapella*-Arbeitsphase ist immer etwas



Fotos: Jessica Krämer

Vor 10 Jahren: *vocapella*-Sänger tragen Händels „Messias“ vor



Proben für Beethovens „Missa Solemnis“ 2008



Bei den Proben darf auch gelacht werden

ganz Besonderes für die Mitwirkenden. Sie kommen eine Woche raus aus ihrem Beruf und machen von morgens bis abends intensiv Musik“, erzählt Marcus Bosch. Jessica Krämer (30), die nächstes Jahr ihr 10-jähriges *vocapella*-Jubiläum feiert, schätzt die Möglichkeit, im Rahmen der Projekte mit einem professionellen Orchester zusammenzuarbeiten. „Außerdem sind wir wie eine große Familie, in der jeder herzlich willkommen ist“, sagt sie. Die nächste Gelegenheit mitzumachen bietet sich für interessierte Sänger vom 22. bis 28. Februar 2009. Dann erarbeitet der Chor die Matthäus-Passion von Bach. Das *sinfonieorchester Aachen* freut sich schon darauf, wenn wieder der „Geist *vocapella*“ durch den Aachener Dom weht.

Infos und Kontaktdaten unter:
www.vocapella.de



zwischentöne